

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

**Sammlung zwey- und dreystimmiger Gesänge für
weibliche Stimmen**

mit willkührlicher Begleitung des Claviers oder Pianofort's, insbesondere
für die höhere Töchterschule zu Nordhausen gesetzt

op. 5

Nägeli, Hans Georg

Nordhausen, [1812]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-6037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-6037)

August Mühling

2 mit 3 stimmung. Gesängen für quiblinen
Nimmern.



2 H.

1 G.

R 1737

R 1737

Hochschule für Musik Köln



KN38\$0000102462



R 1737

Sammlung
zwey- und dreystimmiger Gesänge

für
weibliche Stimmen
mit



willkürlicher Begleitung des Clavier's
oder Pianofort's,

insbesondere

für die höhere Töchterschule zu Nordhausen
gesetzt und bestimmt

und

dem eifrigen Beförderer der Sing'kunst
Herrn H. G. Nägeli in Zürich

achtungsvoll gewidmet



von
August Mühlberg.

Erstes Heft.

Nordhausen,
bey Johann Adolph Neufchne 1812.

Bücherei
der
staatl. Hochschule für Musik
Köln

R 1737

~~Gl 444~~

R 1737

J u n i u s

und dreizehnter Jun - Tag

Inhalt.

I. An die Freude.	Seite 1	X. Herbstlied.	Seite 18
II. Die Tage der Kindheit.	2	XI. Der Wechsel.	20
III. Die Blume des Lebens.	4	XII. Lebensweisheit.	22
IV. Der Frühling.	6	XIII. An die Sonne.	24
V. Unschuld.	8	XIV. Der Frühling.	26
VI. An den Fleiß.	10	XV. Jugendglück.	28
VII. Eintracht.	12	XVI. An die Natur.	30
VIII. Abendempfindung.	14	XVII. Lied zum Anfang der Schulprüfung.	32
IX. Der Bund.	16	XVIII. Canon.	34



1853
K

V o r r e d e .

Bei dem immer mehr zunehmenden Eifer für Bildung der weiblichen Jugend sieht man an vielen Orten treffliche Institute errichten, in welchen würdige, von humanem Sinne belebte Lehrer viel erreichen und segensvoll auf das zarte Herz der Kinder wirken können.

Die Erfahrung lehrt, daß in den mehresten Töchterschulen außer den nothwendigsten Dingen auch der Gesang einen Zweig des Unterrichtes ausmacht, und die Frage, ob solches gut und nützlich sey, scheint längst entschieden zu seyn. Sollte es wol zu bezweifeln seyn, daß durch Bildung des Gesanges und durch öfteres Ueben in demselben der Wohlklang der Sprache befördert werde, zumal, wenn der gebildete Lehrer auf richtige Aussprache jedes Wortes, so wie auf Reinheit und Deutlichkeit im Vortrage jedes Tons und jeder Melodie, wie man billig fordert, Rücksicht nimmt? — Sollte es ferner wol noch einem Zweifel unterworfen seyn, daß durch die so schöne Vereinigung der Poesie und Musik, wenn der Lehrer in den Werken der Dichter für seine Jugend zweckmäßig zu wählen versteht, das Herz der Kinder veredelt werden könne? und bietet nicht der Unterricht im Gesange, in so fern derselbe, wie ich voraussetze, so viel als nöthig, theoretisch erteilt wird, dem Lehrer genug Gelegenheit dar, den Verstand der Schüler oder Schülerinnen gewiß nicht ohne besonderen Vortheil beschäftigen zu können? — Genug, den Klagen, die man so oft von erwachsenen Personen zu vernehmen Gelegenheit hat, daß sie nicht in früheren Zeiten wenigstens etwas singen lernten, — diesen gewöhnlich zu späten Klagen vorzubeugen, macht

man sich an vielen Orten jetzt zur Pflicht, und wir freuen uns dessen. — In unsrer hier seit mehreren Jahren bestehenden höhern Töchterschule bin ich vom Antritt meines Amtes an verpflichtet, Singunterricht zu erteilen, und meine Bemühungen dieser Art sind, zu meiner Freude und Beruhigung, nicht ohne Nutzen gewesen. Bey dem bekannten und gewiß von mehreren Lehrern gefühlten Mangel an zwey- drey- und mehrstimmigen Liedern für hohe Stimmen, und gerade solcher, welche sich schon ihres Inhaltes wegen für die Jugend oder für den Gebrauch in Schulen (deren mir fast gar keine bekannt waren) eigneten, konnte es nicht fehlen, daß ich, wenn ich mich nicht immer mit Bearbeitung anderer Compositionen, die sich allenfalls zu meinem Zwecke bearbeiten ließen, befassen wollte, selbst nach und nach gute und passende Gedichte wählte und dieselben zum Gebrauche in unserer Schule in Musik setzte. So gering aber auch diese Produkte schon ihrer meistens schnellen Entstehung nach seyn müssen, so wurde ich doch von vielen sehr achtungswerthen Personen häufig zur Herausgabe derselben aufgefordert, um andern Lehrern damit auch dienlich seyn zu können, je mehr der Mangel an dergleichen Sachen bekannt ist. Sollte nicht auch mancher Lehrer die unangenehme Bemerkung machen müssen, daß vorzüglich den kleinern Schülerinnen das Abschreiben der Lieder, wenn sie der Lehrer vorher an die Tafel geschrieben hat, außerordentlich sauer wird, und es besser seyn muß, wenn man statt des gewöhnlich ganz fehlerhaft und unleserlich Geschriebenen ein correct gedrucktes Liederbuch den Schülerinnen

rinnen in die Hände geben kann, wodurch sich überhaupt schon eingeübte Sachen besser erhalten? Dieses und mehreres bestimmte mich zur öffentlichen Bekanntmachung dieser Lieder, und man wird es vielleicht dem Verleger Dank wissen, daß er das Ganze ohne Bedenken und ohne Besorgnisse in Hinsicht der Zeitumstände unternahm.

Da ich zu allen diesen Liedern solche Texte wählte, welche man, wenn ich nicht irre, ohne Bedenken der zarten Jugend vorlegen kann, so dürfte ich wohl hoffen, daß einiger Beifall das Ganze nicht im Dunkeln lassen werde, und in diesem Falle kann ich zugleich im Namen des Verlegers versichern, daß mehrere diesem nicht nachstehende Hefte gewiß bald folgen sollen.

Die Lieder sind sämmtlich, ausgenommen das 4te: Der Frühling, ein Wechselgesang, ursprünglich ohne Begleitung gesetzt, weil es in unsrer Schule eine Zeit hindurch an einem Pianoforte fehlte, und vielleicht zeichnen sie sich dadurch einigermaßen vor andern aus, daß sie alle, mit Ausnahme des schon erwähnten vierten, ohne Begleitung können gesungen werden. Die nur erst kürzlich hinzugefügte Begleitung aber kann schon der Art dieser Compositionen nach, da sie alle nur gedrängt für hohe Stimmen gesetzt sind, und da viel darauf ankam, daß die Begleitung nicht zu schwierig wurde, was bei dieser Art Lieder nicht immer leicht zu verhindern ist, (dem Kenner muß solches, ohne daß ich mich auf weitläufige Erklärungen einlasse, gewiß sehr begreiflich seyn,) — diese Begleitung, sage ich, kann nicht ganz von der Art seyn, wie dieselbe bey Liedern für eine Singstimme gewöhnlich ist, und man suche, wenn in diesen Kleinigkeiten überhaupt einiger Werth zu suchen ist, den Werth einzig und allein in der Verbindung der Singstimmen, nicht aber in der Begleitung.

Ein Hauptantrieb zu der Hinzufügung der Pianoforte-Begleitung war auch der Wunsch, daß manche Schülerin, die etwas Clavier spielen kann, zu ihrer Übung zu Hause Gebrauch von diesen

Liedern machen, oder sich von Geschwistern oder auch Eltern, wenn der Fall eintritt, daß unter denselben jemand spielen kann, begleiten lassen könnte.

Noch finde ich für nöthig, hinzuzufügen, daß, da in diesen Liedern ein an das Ernsthaftere gränzender Inhalt liegt, und das Tändelnde, welches die Schülerinnen, wie gewiß mancher Lehrer bemerken wird, da denselben von den Eltern nicht leicht eine besondere Achtung für die Tonkunst eingepflanzt wird, wenn ich einzelne Fälle ausnehme, mehrentheils zum Gelächter oder Spas, nicht aber zu einem mit solchem Ernste verbundenen Achtunggeben reizt, ohne welches doch nichts erreicht werden kann, — durchgängig vermieden ist, diese Sachen nicht für die ersten Anfänger, sondern für diejenigen Schülerinnen, welche sich einige nöthige Kenntnisse erworben, und ihr Gehör durch das Singen und Ueben anderer und kleinerer Stücke schon etwas gebildet haben, geschrieben sind. Etwas für den Anfang findet man also hierin nicht.

Gewiß wird der einsichtsvolle Lehrer diese Lieder, wenn er bey jedem derselben die nothwendigsten Erläuterungen nicht übersieht, mit Nutzen anwenden, und das Gehör seiner Schülerinnen zu mehrerer Ausbildung bringen können; jedoch ersuche ich jeden Kenner und Beurtheiler dieses Werckens um Nachsicht, da ich außerdem hoffe, daß man mir es glauben wird, wenn ich versichere, daß auch nicht der geringste Eigennus oder wohl gar Ruhmsucht mich zur Herausgabe dieser Lieder bestimmte, vielmehr wünsche ich, einem anerkannten Mangel an dergleichen nützlichen Kleinigkeiten etwas entgegen zu können. Jeden billigen und gerechten Tadel werde ich nie verschmähen, im Gegentheil wird mir ein offenes, aber nicht unfreundliches Zurechtweisen, wo ich fehlte, besonders angenehm seyn, und von mir bey der Herausgabe der nächsten Hefte nicht unbemerkt bleiben.

Der Herausgeber.

I. An die Freude.

Geschwind und heiter.

(Für 3 Stimmen.)

Singstimmen.

Clavier.

Es töne laut aus unsrer Brust der Lie: der schön:stes Lied, — das uns wie hol: de Frühlingslust, wie Son: nenschein durch;

Es töne laut aus unsrer Brust der Lie: der schön:stes Lied, — das uns wie hol: de Frühlingslust, wie Son: nenschein durch;

Es töne laut aus unsrer Brust der Lie: der schön:stes Lied, — das uns wie hol: de Frühlingslust, wie Son: nenschein durch;

glüht. —

glüht. —

glüht. —

1.
Der Freude nur sey es geweiht,
Denn sie ist mehr als Gold,
Und mehr, als uns ein König heut,
Und mehr als Minnesold.

2.
Sie mehret in uns Kraft und Muth,
Ertheilt uns guten Rath;
Dem Frohen glücket, was er thut,
Was nie ein Murckopf that.

3.
Sie leihet uns freundlich ihren Arm
Durchs Thal des Lebens hin,
Und naht sich uns ein Sorgenschwarm
Verscheucht sie lachend ihn.

4.
Anglücklich ist, wer ihr nicht zollt,
Für sie nicht glühet, arm;
Und hätt' er aller Welten Gold,
Er wäre dennoch arm!

5.
Das sind wir nicht — wir fühlen ganz
O Freude, deine Macht;
Laut schlägt das Herz bey Spiel und Tanz
Und jedes Auge lacht.

II. Die Tage der Kindheit.

Herzlich.

(Für 2 Stimmen.)

1te Stimme.

Engstimmigen.

2te Stimme.

Capoier.

mzo.
O Za: ge sanf: ter Freude, weicht nie - weicht nie von mir zu: rück! im bun - ten Ju - gend: klei: de empfind' ich

mzo.
O Za: ge sanf: ter Freude, weicht nie weicht nie von mir zu: rück! im bun: ten Ju: gend: klei: de empfind' ich

mf.

fz.

mf.

fz.

poco pia.

mf.

poco p.

cresc.

mf.

cresc.

crescendo.

Sü: ßes sü: ßes Glück. Da schlaf' ich oh: ne Sor: gen bey mun: tern Lie: dern ein, und mit dem neu - en

Sü: ßes sü: ßes Glück. Da schlaf' ich oh - - - ne Sor: gen bey mun: tern Lie: dern ein, und mit dem neu: en

mzo.
Morgen erwach' ich, mich — zu freun, erwach', er — wach' ich, mich zu freun.

mz.
Morgen erwach' ich mich — zu freun, erwach', erwach' ich, mich zu freun.

mf. *fz.* *crescendo.* *f.*

2.

Mein schönes junges Leben
 Trübt nie ein Mißgeschick;
 Mein süßestes Bestreben
 Ist meiner Eltern Glück,
 Mein Wunsch ist ihre Liebe,
 Ihr Beifall ist mein Glück;
 Stets heiter, selten trübe
 Ist meiner Augen Blick.

3.

In meiner lieben Brüder
 Und holden Schwestern Reihn
 Sing' ich vergnügte Lieder
 Und lerne friedsam seyn.
 Und wenn ich Böses meide,
 So bleibt mir mein Glück.
 O, Tage sanfter Freude,
 Weicht nie von mir zurück!

NB. Da die Composition solcher Lieder gern kleine Wiederholungen erlaubt, und das Wiederholen der Wörter zc. nicht in einem Verse wie in den andern seyn kann, so sind die zur Wiederholung passenden Wörter ausgezeichuet worden.

III. Die Blume des Lebens.

(Anfangs 2- und zuletzt 3stimmig.)

Angenehm.
Solo.

Singstimmen.

mf. Des Lebens Blume blühet schön, wenn sie der Morgen grüßt, wenn Weste freundlich sie umwehn und

Solo.

mf. Des Lebens Blume blühet schön, wenn sie der Morgen grüßt, wenn Weste freundlich sie um-

Clavier.

p

fz. *mf.* *dim.* **Tutti.**

Hoffnung sie ent-schließt; am Abend matt um-laubt, neigt sie ihr zar-tes Haupt. *f* Ihr

mf. cresc. *dim.* **Tutti.**

wehn und Hoffnung sie entschließt; am Abend matt um-laubt, neigt sie ihr zar-tes Haupt. Ihr

pp. *mf.* *dim.* *ff.*

The musical score is written for two voices and piano. The top system shows the vocal staves and piano accompaniment. The first vocal part is marked 'Angenehm. Solo.' and 'mf.'. The piano part is marked '*p*'. The second system continues the vocal parts and piano accompaniment. The vocal parts are marked with dynamics like '*fz.*', '*mf.*', and '*dim.*', and include the instruction '**Tutti.**'. The piano part is marked with '*pp.*', '*mf.*', and '*ff.*'. The lyrics are in German and describe a flower blooming in the morning and closing in the evening.

NB. Bey dieser Arie theilt man entweder die 2te Stimme in 2 Theile, um eine 3te Stimme, wenn dieselbe eintritt, mit ausfüllen zu können, oder, wenn man überhaupt die Schülervinnen zu einem 3stimmigen Gesange eingetheilt hat, läßt man die 3te Stimme so lange pausiren, bis der Satz 3stimmig wird.

Freunde, laßt den Morgen nicht im Schlaf vor : ü : ber gehn, im Schlaf vor : ü — ber gehn! —

Freunde laßt den Morgen nicht im Schlaf vor : ü : ber gehn, im Schlaf vor — ü : ber gehn.
im Schlaf vor : ü : ber gehn.

2.
Solo. Des Lebens süße Blume blüht
In Jugend, Lieb' und Scherz,
Wenn Seele, Seele zu sich zieht,
Sich schließt Herz an Herz;
Doch bald, wir ahnden's kaum,
Entflieht der holde Traum.
Tutti. Ihr Freunde kränzt mit Rosen euch,
So lang' die Rose blüht! 2:

3.
Solo. Des Lebens schönerer Gewinn
Ist ächter Freundschaft Band;
Sie knüpft mit immer reinem Sinn
Vertrauend Herz und Hand:
Noch über'm Grabe spricht
Ihr zart Vergißmeinnicht;
Tutti. Und winket uns, ein holder Stern,
Zu ew'gen Lauben hin. 2:

4.
Solo. Des Lebens schönste Blume reicht
Der Hoffnung stille Hand;
Die blühet, wenn sonst alles bleicht,
Im himmlischen Gewand:
In Sonne, Freud' und Scherz,
Besetztge sie das Herz.
Tutti. O Hoffnung, du der Gottheit Kind,
Der nichts auf Erden gleicht. 2:

5.
Solo. Mit frohem Geiste weihen wir
Dir unsre reinste Lust,
Denn Lieb' und Freundschaft blühen dir
An deiner heil'gen Brust.
Der Jugend höchstem Fleiß
Bist du der Segenspreiß,
Tutti. Mit Nektar der Unsterblichkeit,
Erquickend unsre Brust. 2:

Herder.

IV. Der Frühling.

Ein wenig geschwind und lebhaft.

(Ein Wechselgesang für 3 Stimmen.)

Ite Stimme Solo.

Sängstimmen.

Sieh, der Frühling steigt hernie: der, Phi:lo:melens hol:de Lie — der tö:nen im be:laub:ten Wald; Zephyr hau:chet,
 Ite Stimme Solo nach Endigung des 1sten Verses, nach derselben Melodie.
 Mag der Frühling uns ent:stie:hen! denn die goldnen Ho:ren zie — hen sei:nen Wagen wie: der her. Doch, der Früh:ling
 Ite Stimme Solo nach Endigung des 2ten Verses, nach derselben Melodie.
 Sieh' an bes:se:ren Ge:sta:den jen:seits uns:rer Grä:ber la — den uns vor:klär:te We:sen ein. Dort, auf rei:nen

Blumen sprießen; laßt den Frühling uns ge:nie:ßen, er ent:stie:het nur zu bald, — er ent:stie — het nur zu bald!
 uns:res Lebens — der ent:stie:he nicht ver:ge:bens; ihn bringt kei:ne Ho:ra mehr, — ihn bringt kei — ne Ho:ra mehr.
 rem Ge:fil:de, ü:berstrahlt von Got:tes Mil:de, wird der Frühling e:wig seyn, — wird der Früh — ling e:wig seyn.

4ter Vers.

Alle 3 Stimmen zugleich.

Ite. mf.

cresc.

Schwestern, laßt den Lenz des Le:bens weiß uns nu:ken, nicht ver:ge:bens an dem Prüfungs:ufer gehn; schnell das Blümchen

IIte. mf.

cresc.

Schwestern, laßt den Lenz des Le:bens weiß uns nu:ken, nicht ver:ge:bens an dem Prüfungs:ufer gehn; schnell das Blümchen

IIIte. mf.

cresc.

Schwestern, laßt den Lenz des Le:bens weiß uns nu:ken, nicht ver:ge:bens an dem Prüfungs:ufer gehn.

mf.

mf.

Freude pflücken; doch mit hö:he:rem Ent:zücken aufs Wol:lendungs:ufer sehn, aufs Wol:ten - dungs - u - - fer sehn!

Freude pflücken; doch mit hö:he:rem Ent:zücken aufs Wol:lendungs:ufer sehn, sc.

Doch mit hö:he:rem Ent:zücken aufs Wol:lendungs:ufer sehn, aufs Wol:ten - dungs: u - - fer sehn!

V. U n s c h u l d.

(3stimmig).

Nicht geschwind.
mzv.

Singstimmen.

Klavier.

Unschuld ist ein Myrthenkränzchen, blühet immer, immer grün, hebt aus jedem Schritt ein Tänzchen, läßt die

Unschuld ist ein Myrthenkränzchen, blühet immer, immer grün, hebt aus jedem Schritt ein Tänzchen, läßt die

blühet immer, immer grün, hebt aus jedem Schritt ein Tänzchen, läßt die

Wann geschnitten blühen. Unschuld Unschuld ist ein schönes Liedchen, singet ein in süße Ruh, lacht in

Wann geschnitten blühen. Unschuld Unschuld ist ein schönes Liedchen, singet ein in süße Ruh! lacht in

Wann geschnitten blühen. Unschuld Unschuld ist ein schönes Liedchen, singet ein in süße Ruh! lacht in

Wang' und Kinn ein Grübchen, nen — net sich mit Du und Du. —
 Wang' und Kinn ein Grübchen, nen : net sich mit Du und Du. —
 Wang' und Kinn ein Grübchen, nen : net sich mit Du und Du. —

dimin.
dimin.
cresc.

2.
 O sie strahlte so sanft und stille
 In die holde Wange Schein.
 Lächelt in des Busens Fülle
 Keusch und sanft und engelrein.
 Schämte sich mit sanfter Röthe
 Ob auch nur die leise Lust
 Ihr den Schleier sanft entweh'te
 In der schwülen Abenddust.

3.
 Wähe tanzen, wo sie schwebet
 Durch die bunte Frühlingsflur.
 Unter ihren Tritten lebet
 Jung und munter die Natur.
 Unschuld ist durch's Erdenleben
 Wie ein fester Pilgerstab;
 Wenn uns Nacht und Tod umgeben,
 Leuchtet sie uns noch in's Grab.

Siede,

VI. An den FleiB.

(Für 3 Stimmen.)

Ernsthaft und Festig.

Singstimmen

Clavier

mf. O FleiB! von dir kömmt al: les Heil, von dir kömmt al: les Heil, von dir, von
 O FleiB! — von dir kömmt al: les Heil, von dir kömmt al: les Heil, o FleiB, von
 O FleiB! von dir kömmt al: les Heil, von dir kömmt al: les Heil, o

cresc. Solo. Tutti. dir kömmt al — les Heil, von dir, kömmt Heil! O FleiB, o FleiB! — von dir kömmt al: les
 Solo. Tutti. dir kömmt al — les Heil, o FleiB, von dir kömmt Heil! O FleiB, o FleiB! von dir kömmt al: les
 cresc. Solo. Tutti. fleiß, von dir kömmt Heil! o FleiB! von dir kömmt Heil! O FleiB, o FleiB! von dir kömmt al — les
 ff fz.

VII. C I N T O

(Für drei Stimmen.)

Die Worte sind deutsch

Heil! von dir kommt al-les Heil, - von dir kommt al-les Heil! al-les Heil!

Heil! von dir kommt al-les Heil! - von dir kommt al-les Heil! al-les Heil!

Heil! von dir kommt al-les Heil, - kommt al-les Heil! al-les Heil!

ff *mf.* *ff* *cresc.* *ff* *ff* *mf.* *ff* *mf.* *ff*

mf. *ff*

Die drei und die Stimme haben, im nicht boppelte Noten lesen, zusammen.

VII. E i n t r a c h t.

Mit Würde und Gefühl.

(Für drey Stimmen.)

cresc. poco calando. a tempo.

Singstimmen

Le — — be mit der gan : zen Welt in Frie : den! — und du öff : nest dir das best : re Seyn. Wel — — the

cresc. poco calando. a tempo.

Le — — be mit der gan : zen Welt in Frie : den! — und du öff : nest dir das best : re Seyn. Wel — — the

Clavier

cresc. poco calando. mf.

cresc. dim. mf.

Stür — — me könn : ten dich er — mü : den, ist dein Geist — sich selbst ge — treu — und rein!

cresc. dim. mf.

Stür — — me könn : ten dich er — mü : den, { ist dein Geist — dein Geist — sich selbst ge — tren — und rein!
ist dein Geist — dein Geist, sich selbst ge : tren und rein!

cresc. mf.

NB. Die 1te und 2te Stimme gehen, wo nicht doppelte Noten stehen, zusammen.

2.

3.

Auf des Herzens friedlich stillem Grunde
 Reifet des Guten wunderschöne Saat.
 Ruhe heilt des Schmerzes tiefste Wunde;
 Friede eb'net jeden Dornenpfad.

Friede hebt zum Lichtreich den Gedanken;
 Ungeklärt — verschließt des Denkers Geist;
 Aller Sinn der Liebe muß erkranken,
 Wenn der Groll ihr heil'ges Band zerreißt.

4.

Lebe mit der ganzen Welt im Bunde
 Und der Edle sey dein Busenfreund!
 Heilig, heilig sey dir jede Stunde,
 Die das Gute mit dem Schönen eint.

E. F. Pockelt.

NB. Die ausgezeichneten Wörter sind diejenigen, welche wegen mehrerer, in der Melodie hie und da befindlichen Noten zweymal gesungen werden müssen.

Heiter und nicht zu langsam.
poco pia.

Sängstimmen.

Clavier.

poco pia. Dort sin : ket die Son - ne in We - - sten um - flossen vom gol : de : nen Schein, - bald

poco p. Dort sin : ket die Son : ne in We - - sten um - flossen vom gol : de : nen Schein, - bald

Dort sin : ket die Son : ne in We - - sten um - flossen vom gol : de : nen Schein, - bald

birgt sie sich hin : ter den Ae - - sten, bald hin - ter den blu : hen : den Hain. -

birgt sie sich hin : ter den Ae - - sten, bald hin - ter den blu : hen : den Hain. -

birgt sie sich hin : ter den Ae - - sten, bald hin : ter den blu : hen : den Hain. -

SONNETT

(Gedicht des Dichters) 2.

3.

4.

Die Glocken der Dörfer erschallen,
Verkünden erquickende Ruh,
Und läutende Heerden, sie wallen
Dem schützenden Dache nun zu.

Der Landmann verlasse die Gefilde
Und Schweigen bedeckt die Natur,
Die Lüfte umwehen mit Milde
Erfrischend die blühende Flur.

4.

So ruhig, so heiter, so labend,
Dies Eine nur seh' ich von dir,
O Schicksal, so dämm're mein Abend,
So ruhig erschein' er einst mir!

Das ist die erste Strophe
des Sonnetts, die
ich hier abgeschrieben
habe.

IX. Der Bund.

Mäßig geschwind.

(Drey- und zuletzt vierstimmig.)

Singstimmen.

Solo.

Hand in Hand durch's Le: ben wandern, thei: len Hoffnung und Ge - nuß, ein's sich fin: den in den an: dern,

Solo.

Hand in Hand durch's Le: ben wandern, thei: len Hoffnung und Ge - nuß, ein's sich fin: den in den an: dern,

Solo.

Hand in Hand durch's Le: ben wandern, thei: len Hoffnung und Ge - nuß, ein's sich fin: den in den an: dern,

Clavier.

mf.

2.

Grüssen so vereint, den Morgen,
 So vereint, die holde Nacht,
 Tragen alle kleinen Sorgen
 Und was stärkt, und besser macht!

NB. Um den vierstimmigen Schluß dieser Arie auszuführen, theilt man die 2te oder, wenn die erste Stimme vielleicht zahlreicher besetzt ist, die erste Stimme in zwey Theile.

mf. **Tutti.**

Wech : sel : blick und Wech : sel — fuß, Wech : sel — blick und Wech : sel — fuß.

mf. **Tutti.**

Wechsel : blick und Wech : sel — fuß, Wech : sel — blick, und Wech : sel — fuß.

mf. **Tutti.**

Wechsel : blick und Wechsel — fuß, Wech : sel — blick und Wech : sel — fuß.

mf. **ff**

3.

Wo versagte Wünsche drücken,
 Hoffnungsvoll zum Himmel sehn
 Und Befriedigung erblicken,
 O, wie ist der Bund so schön!

Doverbeck.

X. Herbstlied.

(Für 3 Stimmen.)

Angenehm.

Singstimmen.

Clavier.

Das Laub fällt von den Bäumen, das zar : te Sommer : laub! das Le : ben mit sei : nen Träu : men zer :

Das Laub fällt von den Bäu : men, das zar : te Sommer : laub! Das Le : ben mit sei : nen Träu : men zer :

Das zar : te Sommer : laub! das Le : ben mit sei : nen Träu : men zer :

fällt in Asch' und Staub! ja, ja, ja, ja, zerfällt in Asch' und Staub!

fällt in Asch' — und Staub, ja, ja, :: zerfällt in Asch' und Staub!

fällt in Asch' — und Staub, ja, ja, :: zerfällt in Asch' und Staub!

2.
 Die Vöglein traulich singen,
 Wie schweigt der Wald jetzt still!
 Die Freud' ist fortgegangen,
 Kein Vöglein singen will;
 Ja, ja, ::
 Kein Vöglein singen will.

3.
 Die Freude kehrt wohl wieder
 Im künft'gen lieben Jahr,
 Und alles tönt dann wieder,
 Was hier verklungen war,
 Ja, ja, ::
 Was hier verklungen war.

4.
 Der Winter sey willkommen,
 Sein Kleid ist rein und neu!
 Den Schmuck hat er genommen,
 Den Keim bewahrt er treu!
 Ja, ja, ::
 Den Keim bewahrt er treu.

Mahlmann.

XI. Der Wechsel.

(Für 3 Stimmen.)

Belebt.

Singstimmen.

Clavier.

mf. Trüb und heiter tagt un : ser Wech — sel — le — ben; gleich und un : ver : jagt laßt hin:

mf. un : ser Wech — sel — le — ben; gleich und un : ver : jagt laßt hin:

mf. Trüb und heiter tagt un : ser Wech : sel — le — ben; laßt hin:

durch uns stre — ben; denn zum Durchgang nur ward des Le : bens Flur uns von

durch uns stre — ben; denn zum Durchgang nur ward des Le : bens Flur uns von

durch hindurch uns stre — ben; denn zum Durchgang nur ward des Le : bens Flur uns von

cresc.

Gott ge - ge - ben.

Gott ge - ge - ben.

Gott von Gott ge - ge - ben.

fp

fp

2.

Strahlt ein heit'rer Tag:
 Freut euch stillen Muthes!
 Fröhlt sich Ungemach:
 Habt Geduld! bald ruht es.
 Nichts ist eadellos;
 Auch das schlimmste Loos
 Hat zugleich sein Gutes.

3.

Schönheit, Leibeskraft,
 Glanz und Erdengüter
 Werden angegast,
 Aber fordern Hüter.
 Wenn nicht wacher Geist
 Sie gehorchen heist,
 Werden sie Gebieter.

4.

Unsern Geist erfreicht.
 Heiterkeit und Trübe.
 Wend' hat wohl gemischt
 Gottes weise Liebe:
 Daß sich Geist und Herz
 Mäuntlich Himmelwärts
 Von dem Staub erhebe.

Wof.

XII. Lebensweisheit.

(Für 3 Stimmen.)

Mäßig geschwind und geistvoll.
mf. *cresc.* *fz.*

Sängstimmen.

Nüßt das Le:ben wei:se, wuchert mit der Zeit! auf der Le:bens-rei:se seht ihr zwar nicht

Nüßt das Le:ben wei-se, wuchert mit der Zeit! auf der Lebens-rei-se seht ihr zwar nicht

Nüßt das Le:ben wei-se, wuchert mit der Zeit! auf der Le:bens-rei-se seht ihr zwar nicht

Clavier.

weit; oft nur we:nig Schrit-te, vor euch wankt im Trit-te hier und dort ein

weit; oft nur we-nig Schrit-te, vor euch wankt im Trit-te hier und dort ein

weit; oft nur we:nig Schrit:te, vor euch wankt im Trit:te hier und dort und dort ein

f *pp*
Freund, stirbt — und wird be : weint. —

f *pp*
Freund, stirbt — und wird be : weint. —

fz. *p* *dim.*
Freund, stirbt und wird be — weint. —

pp

fz. *pp*
fz.

2.

Nützt das Leben weise!
Menschenfreundlichkeit
Wohn' in eurem Kreise;
Haß, Verfolgung, Neid
Rauben Glück und Leben,
Lieb' und Mitleid geben
Freud' und Seelenruh,
Decken Fehler zu.

3.

Nützt das Leben weise!
Strebt nach frohen Muth!
Er wärzt unsre Speise
Und verdünnt das Blut.
Schwermuth macht nur hager,
Härtet unser Lager,
Und ein Gramgesicht
Ehret die Menschheit nicht.

4.

Nützt das Leben weise!
Treu thut eure Pflicht!
Bleibt im sichern Gleise,
Wo kein Rad zerbricht!
Laßt der Erde Plagen
Uns geduldig tragen,
Weisheit stärkt das Herz,
Lindert jeden Schmerz.

XIII. Undie Sonne,

Mit Ausdruck und nicht geschwind.

im Fröhlinge zu singen.

(Für 3 Stimmen.)

Singstimmen.

Clavier.

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am ho : hen Himmels : zelt, und strahlest Licht und Won - ne herz

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am hohen Himmels : zelt, und strahlest Licht und Won - ne herz

Schön stammst du, lie : be Son : ne, am ho : hen Himmels : zelt, und strahlest Licht und Won - ne herz

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei - de in sanf : tes Fröhlings - grün : und

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei : de in sanf : tes Fröhlingsgrün : und

ab auf un : sre Welt. Du klei : dest Wald und Wei : de in sanf : tes Fröhlingsgrün : und

crescendo. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tau: send Blüm — chen blühn, viel tau: send Blüm: chen

cresc. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tausend Blümchen blühn, viel tausend Blüm: chen

cresc. *Solo.* *cresc.* *Tutti.*

läßt, zu uns: ver Freu — de, viel tau: send Blümchen blühn, viel tausend Blümchen blühn, viel tausend Blümchen

crescendo.

blühn.

blühn.

blühn.

2.

Aus der gepflügten Erde
 Hebst du die junge Saat;
 Und streuest unsrer Heerde
 Die Kräuter auf den Pfad.
 Des Apfelbaumes Blüthe,
 Die uns entgegen lacht,
 Hat deine Muttergüte
 Für uns hervorgebracht. ;:

3.

Du windest um die Laube
 Das Geißblatt hoch empor,
 Und treibst die süße Traube
 Aus ihrem Stoc hervor;
 Wachst an des Baches Rande
 Die Erlenwände dicht,
 Lockst aus dem feuchten Sande
 Uns das Bergißmeinnicht. ;:

4.

Du gute Mutter spendest
 Uns Freuden ohne Zahl
 Und ungebeten sendest
 Du deinen warmen Strahl.
 O, laß uns deinem Bilde,
 Du, Gute, ähnlich seyn,
 Und, so wie du, durch Milde
 Die Menschen gern erfreun! ;:

XIV. Der Frühling.

(Für 3 Stimmen.)

Mit Feuer und Bewegung.

Singstimmen.

Clavier.

Der Schöpfer winkt der ganzen Flur nun neu : en Se : gen zu; — des Frühlings Licht weckt die Na : tur aus

Der Schöpfer winkt der ganzen Flur nun neu : en Se : gen zu; — des Frühlings Licht weckt die Na : tur aus

Der Schöpfer winkt der ganzen Flur nun neu : en Se : gen zu; des Frühlings Frühlings Licht weckt die Na : tur aus

ih : rer lan : gen Ruh, — aus ih — rer lan — gen Ruh. —

ih : rer lan : gen Ruh, aus ih : rer, ih — rer lan — gen Ruh. —

ih : rer lan : gen Ruh, aus ih : rer, ih — rer lan — gen Ruh. —

cresc. *mf.*

(Nimm die Hand)

Wird dich dein Gott loben

2. Die Luft ertönt von Lobgesang.
 Die Thier- und Menschenwelt
 Ruft, singe und jauchzet frohen Dank
 Dem Gott, der sie erhält.

3. Kommt, Kinder, seht der Wiesen Pracht,
 Der Felder zartes Grün.
 Seht, alles das hat Gott gemacht;
 Kommt, Kinder, lobet ihn!

4. Wenn ihr im munteren Kreise schwebt,
 Und hüpfst in Tanz und Reihn;
 Gehorsam und unschuldig lebt;
 Das heißet: dankbar seyn.

This section contains several staves of musical notation, likely for a keyboard instrument or a choir. The notation includes various note values, rests, and clefs, though the specific details are somewhat faded and difficult to discern. It appears to be a continuation of the musical setting for the text above.

XV. Jugendglück.

(Für 3 Stimmen.)

Mit Anmuth und nicht schleppend.

Sängstimmen.

Clavier.

mzo.

Wohl steigen uns selige Sa — ge, noch ferne von Sorgen und Pla — ge, am Him — mel der Kindheit hers

mzo.

Wohl steigen uns selige Sa — ge, noch ferne von Sorgen und Pla — ge, am Him — mel der Kindheit hers

mf. *cresc.*

Wohl steigen uns selige Sa — ge, noch ferne von Sorgen und Pla — ge, am Him — mel hers

poco pia. *crescendo.*

auf. — Mit ro : si : gen Kränzen um : wun — den, be — grüßen uns lä : chelnd die Stun — den im

poco pia. *cresc.*

auf. — Mit ro : si : gen Kränzen um — wunden, be — grüßen uns lä : chelnd die

poco pia. *cresc.*

auf. — Mit ro : si : gen Kränzen um — wun — den, be — grüßen uns lä : chelnd die Stun — den im

fp *p* *cresc.*

mf. cresc.

ju : gend : lich wal : len : den Lauf — im ju — gendlich wal : len : den Lauf. —

Stunden im ju : gend : lich, ju — gendlich wal : len : den Lauf. —

mf. cresc.

ju : gend : lich wal : len : den Lauf — im ju : gend : lich wal : len : den Lauf. —

2.

3.

4.

Beim wechselnden Spiel und Gesange,
In reger Empfindungen Drange,
Entschwindet (die goldene) Zeit;
Von lieblichen Träumen umgeben,
Umfängt uns im Lenz das Leben,
Da ruht noch der stürmende Streit. ;:

Es sproßt im Gefilde der Jugend
Die Blume der Unschuld und Tugend
Am Morgen (des Daseyns) hervor.
Drum Schwestern, laßt uns die Blüthe
Bewahren in reinem Gemüthe!
Vald glänzen die Früchte empor! ;:

Laßt, biedere Mädchen, wie Söhne,
Uns wecken, für's (Gute und) Schöne
Den hohen, beglückenden Geist!
Dann werden wir kommenden Zeiten
Ein heiteres Schicksal bereiten,
Wofür uns die Nachwelt noch preist! ;:

NB. Die in () eingeschlossenen Wörter sind diejenigen, welche in der untersten Stimme wegen der geringern Anzahl der Noten weggelassen werden müssen.

XVI. An die Natur.

(Für 2 Stimmen.)

Ein wenig lebhaft.

Sängstimmen.

Clavier.



Les' ich gleich in dei : nem Buche hie und da ein Wörtchen nur; — mit der wärmsten Lie : be su : che ich dich den : noch



Les' ich gleich in dei : nem Buche hie und da ein Wört : chen nur; — mit der wärmsten Lie : be su : che ich dich dennoch



auf, Na : tur! E : wig brennt dein re : ges Feuer, oh : ne Wandel ist dein Lauf; den geheim : niß : vol : len Schleyer



auf, Na : tur! E : wig brennt dein re : ges Feuer, oh : ne Wandel ist dein Lauf; den geheim : niß : vol : len Schleyer



mf.
deckt kein Sterb: li — her dir auf! — deckt kein Sterbli — her dir auf!

mf.
deckt kein Sterb: li — her dir auf! — deckt kein Sterb: li — her dir auf!

mf.

2.

Deine weisen Weltgesetze
Lästert Thorheit: Ohngesähr;
Und beweis't durch viel Geschwätze,
Wie das Beste — besser wär! —
Was sie auch von dir erdichten,
Du bist unveränderlich.
In den großen Mutterpflichten
Irren nicht Systeme dich. ::

3.

Du umfassest und vereineest
Ohne Lücken, ohne Sprung;
Was du zu vernichten scheineest,
Stirbt nur für Veredelung.
Schönheit zeugst du hier, dort Schrecken,
Wetternacht und Morgenroth;
Dieses Thal voll Rosenhecken,
Jenen Fels, der Einsturz droht! ::

4.

Wenn einst jede dunkle Hülle,
Jede Scheidewand einst sinkt,
Wenn der Schönheit Ueberfülle
Dort mein Geist am Urquell trinkt:
Welch Gefühl wird mich durchbeben,
Unbegrenzt von Raum und Zeit!
Welch ein Schauen, welch ein Schweben
Durch das All der Ewigkeit! ::

Bärde.

Feierlich langsam.

Singstimmen.

v. 1. In unsrer El : tern Krei — se stehn wir nun heu : te hier zu dei : nem Lob und Frei — se, All — gü : ti :

v. 2. O nimm in die : ser Stun — de, der Prüfung heut ge — weih, von unserm schwa : chen Mun — — de, das Wort der

Klavier.

poco p.

ger vor dir! Sie lei — ten un : sre Ju — gend zu Fleiß und Kenn : niß hin, und prä : gen frü : he

poco p.

poco p.

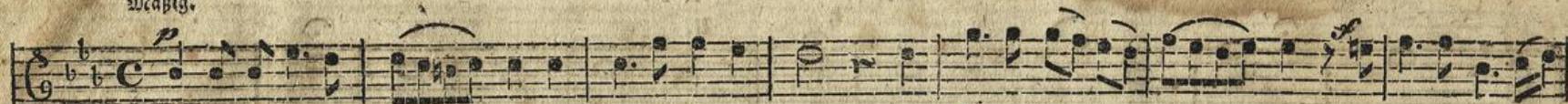
Dank : bar keit. Mit Folg : sam : keit und Lie — — be ge — so : bent wir dir treu, daß je — der un : ser

Tu - gend in un - fern fro : hen Sinn. — v. 2. — sey ge - hei - ligt sey!
 { v. 1. in un - fern fro : hen Sinn. v. 2. nur dir ge - hei : ligt sey! sey, nur dir ge - hei - ligt !sey!
 Erie — be, nur dir ge - hei : ligt sey! sey — — — — — !

NB. Zu dieser Composition kann auch das Lied: Bey der Einführung eines Lehrers, No. 15, aus den Liedern für Volksschulen, gesungen werden. Der Anfang des Liedes heißt: Mit freudigem Vertrauen, mit froher Zuversicht ic.

XVIII. Canon für 3 Stimmen.

Mäßig.



Ach, alle Freuden — freu — den sind Blumenglanz und Duft, sie müssen von uns schei — den und uns be:droht die



Grust. O, je:de Lust ge — nos — sen, die Jugend nicht verbeut! denn, un:ge:nüht ver:stos — sen, wird



sie um:sonst be:reut. Ach, alle Freuden sind Glanz und Duft, sie müssen, müssen von uns scheiden, und uns bedroht die Grust.

Begleitung. (NB. Wird so oft wiederholt, bis der Canon zu Ende ist.)

NB. Wenn das erste Zeichen  eintritt, fängt die 2te Stimme, welche bis dahin pausirte, den Canon vom Anfang an; auf ähnliche Weise fängt die 3te Stimme beim 2ten Zeichen den Canon von vorn an zu singen, wie bekanntlich diese Gattung von Musik:Stücken gewöhnlich vorgetragen wird.

